



École doctorale transfrontalière en
sciences humaines & sociales



Ecole doctorale
Humanités nouvelles - Fernand Braudel



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES



UNIVERSITÄT
MANNHEIM

LOGOS 2020: Mittlerfiguren und Übergänge

Ecole doctorale transfrontalière en Sciences humaines et sociales /

Grenzüberschreitende Doktorand/innenschule in den Geistes- und Sozialwissenschaften

Universität Lüttich

2.-4. Juli 2020

Was ist LOGOS und wie kann man teilnehmen?

LOGOS ist eine Doktorand/innenschule im Rahmen der grenzüberschreitenden Kooperation der Universitäten Liège, Lorraine, Luxembourg, Trier, Mannheim und der Universität des Saarlandes, die sich an Doktorand/innen in den Geistes- und Sozialwissenschaften richtet.

Die im Jahresrhythmus stattfindende Tagung bietet den Teilnehmer/innen die Möglichkeit, über geographische und disziplinäre Grenzen hinweg auszutauschen und erste Ergebnisse ihrer Forschungen vorzustellen. Die Jahrestagung wird von zwei Vorträgen, einem auf französisch und einem auf deutsch, eingeleitet. Das Jahresthema wird bewusst aufgrund seines inter- und transdisziplinären Charakters gewählt und ist offen für die unterschiedlichsten Methoden und Praktiken, wobei die Verbindung zu Identitätsfragen und Interkulturalität, die LOGOS als Grundlage dienen, immer gegeben ist.

Alle Doktorand/innen der beteiligten Universitäten sind eingeladen, im Rahmen dieser Konferenz einen Vortrag zu halten und mitzudiskutieren.

Mittlerfiguren und Übergänge

Das Thema der Tagung ist bewusst mehrdeutig gewählt und soll der Auseinandersetzung mit der vielschichtigen Facetten der Mittlerfigur und der von ihr ausgeübten Handlung dienen. Fünf Hauptachsen können ausgemacht werden:

1) Der Übergang als Handlung

- Die Vermittlung von Wissen, Know-How, Fähigkeiten, Traditionen, Kulturen, Glauben, Ideologie, ...;
- Die Wiederentdeckung, die Aneignung eines Stils, einer Technik, ... in der Literatur, der Kunst, der Architektur, ...;
- Mediation/Vermittlung;
- Intertextualität;
- Die Rezeptionseffekte eines Textes bzw. seiner verschiedenen Editionen, aber auch der Prozess der „Kanonisierung“ eines Werks;
- Die Adaptation eines Werks in eine andere Form und/oder für ein anderes Publikum;
- Die Musealisierung.

Ebenfalls in Betracht kommen:

- Die Konsequenzen eines Übergangs und seiner politischen Bedeutungen (Welche Machtverhältnisse spielen bei der Übersetzung von Werken eine Rolle?, ...);
- Der Übergang als Selektionsprozess mit Verlustrisiken (Wie und warum werden literarische und historische Quellen digitalisiert? Welches sind die Folgen für nicht digitalisierte Quellen?), aber auch mit Gewinnperspektiven (Wiederentdeckung von Quellen, Möglichkeiten zur Analyse von breiten Korpora, neue multimediale Editionsmöglichkeiten...).

- 2) **Der Übergang als räumlicher oder zeitlicher Prozess**, zum Beispiel:
 - Periodisierungsfragen in der Geschichte, der Kunstgeschichte oder der Literaturgeschichte, deren Konventionscharakter infrage gestellt werden kann. Verfährt die Periodisierung mit Brüchen oder mit Übergangsphasen?
 - Remakes, Sequels, Prequels, die als räumliche und/oder zeitliche Übergänge von Werken interpretiert werden können, die Verbindungen zwischen verschiedenen Generationen schaffen und/oder Gelegenheit zur Einbeziehung neuer technologischer Möglichkeiten bieten können;
 - Transhistorische Nutzungen und Neuinterpretationen von literarischen Texten.
- 3) **Der Mittler als Individuum, Gruppe von Individuen, Netzwerk oder Institution**, ob auf intellektueller Ebene (kultureller Mittler, Übersetzer, Herausgeber, *passeur de mémoire*, Nachsteller, Lehrender, Journalist, Schriftsteller, Künstler, think tanker, Illustrator, Diener eines Kultes, ...) oder auf materieller Ebene (Menschenhändler, Schmuggler, Händler, Erfinder, Grenzgänger, Jäger, ...).
- 4) **Der Mittler als Träger**: Zeitungen, Zeitschriften, audivisuelle Werke, also jeder Editionsraum oder, breiter verstanden, jeder Träger von kulturellen oder intellektuellen Erzeugnissen, der als Mittler von Ideen, intellektuellen Strömungen, Werken, ... wirkt – in der Produktions- wie in der Rezeptionsphase.
- 5) Selbstverständlich können verschiedene Arten von **Übergängen** und **Mittlern**, die in den vorherigen Achsen genannt wurden, **auch als Motiv, visuelle oder narrative Figur** in der bildenden Kunst, in medialen Diskursen, in der Literatur und in verschiedenen Formen darstellerischer Kunst Beachtung finden. Als Gegenstand von Repräsentationen (visuell oder textuell) können sie in Bezug auf die spezifischen Probleme, die sie bei der Schaffung eines Erzählrahmens oder bei ihrer Repräsentation hervorrufen, hinterfragt werden, zum Beispiel: der Mittler als getarnte oder flüchtige Figur (Inszenierung seiner vergänglichen Natur); der Übergang als durch den Leser/Zuschauer subjektivierte oder verkörperte Erfahrung (Ich-Erzählung, VR-Installationen, ...); die Gestaltung oder Erzählung des Übergangs durch einen Wechsel der Sprachebene (von realistisch zu traumhaft, von dokumentarisch zu fiktional, ...); der Übergang als diffuser und nicht-materieller Prozess (visuelle Gestaltung der Unsichtbarkeit des Übergangs); der Mittler als moralisch oder ideologisch zwielichtige Figur (Befreier und Ausbeuter), ...

Organisation

LOGOS ist bilingual, es ist aber nicht notwendig beide Sprachen zu beherrschen: Beiträge können sowohl in deutscher als auch in französischer Sprache eingereicht werden; Präsentationen und Diskussionen finden in beiden Sprachen statt.

Beitragsvorschläge können **bis spätestens Montag, den 30. März 2020** eingereicht werden. Die **Exposés** sollten 3.000 Zeichen plus max. 10 **bibliographische Angaben** zum Thema nicht überschreiten und zusammen mit dem ausgefüllten Anmeldeformular und einem kurzen tabellarischen Lebenslauf (2.000 Zeichen) **als PDF-Datei** an aude.meziani@univ-lorraine.fr geschickt werden. Die Bewerber/innen werden bis spätestens 4. Mai 2020 über die Auswahl informiert.

Die Dauer eines Vortrags beträgt 20 Minuten. Mit Blick auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit sollten sich die Beiträge auf methodische und konzeptionelle Fragen konzentrieren. Jeder Vortrag wird gefolgt von mind. 20 Minuten inhaltlicher Diskussion mit dem Publikum. Erfolgreiche Bewerber/innen sollen eine PowerPoint-Präsentation, eine Zusammenfassung oder eine detaillierte Gliederung in der jeweils anderen Arbeitssprache vorbereiten. Diese werden den anderen Teilnehmer/innen vorab zur Verfügung gestellt. Daher müssen diese Materialien spätestens bis zum 20.6.2020 als PDF-Datei per Email an Aude Meziani gesendet werden.

Zusätzlich zu den Vorträgen im Plenum bietet LOGOS 2020 wieder die Möglichkeit, sich individuell oder in einer kleinen Gruppe mit einer/einem Wissenschaftler/in aus dem Kooperationsverbund zu einem Fachgespräch zu treffen („masterclass“). Eine Liste der teilnehmenden Wissenschaftler/innen wird mit der Benachrichtigung der Auswahl bekannt gegeben.

Wir bitten Interessierte bereits jetzt genügend Zeit einzuplanen. Die Ankunft der Teilnehmer/innen ist für den 2.7. um 14 Uhr vorgesehen, die Tagung endet am 4.7. im frühen Nachmittag. Am 2.7. Nachmittags finden die Masterclasses und die beiden Einführungsvorträge statt. Am 3.7. (ganztags) und 4.7. (morgens) finden parallel die verschiedenen Seminare statt. Die Tagung wird mit einer gemeinsamen Abschlussdiskussion am 4.7. beschlossen.

Viele der beteiligten Universitäten erkennen die Teilnahme an einer LOGOS-Konferenz als Teil der strukturierten Doktorand/innenausbildung an. Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrer Heimatuniversität. In jedem Fall erhalten alle Doktorand/innen am Ende der Konferenz ein Zertifikat, das ihre Teilnahme bestätigt. Die Vorträge können nach Bearbeitung und mit Zustimmung des Betreuers auf der Homepage von Logos veröffentlicht werden.

Übernachtungs- und Verpflegungskosten werden von den Organisatoren übernommen. Reisekosten gehen zulasten der Universität des Doktoranden/ der Doktorandin.

Besuchen Sie uns auch auf Facebook: <https://www.facebook.com/EDTlogos/>

Facebook-Event: <https://www.facebook.com/events/211657813186869/>

Organisatorischer Ausschuss

Universität Lüttich : Prof. Dr. Alvaro Ceballos Viro (Spanische Sprache und Literatur), Prof. Dr. Geoffrey Geuens (Medien, Kultur und Kommunikation), Dr. Jeremy Hamers (Medien, Kultur und Kommunikation), Prof. Dr. Catherine Lanneau (Geschichte), Prof. Dr. Céline Letawe (Deutsche Sprache und Literatur), Prof. Dr. Dominique Longrée (Klassische Sprachen), Amour D’Haene (Dekanat der Philosophischen Fakultät).

Université de Lorraine: Aude Meziani.

Wissenschaftlicher Beirat

Université de Liège : Prof. Dr. Alvaro Ceballos Viro (Spanische Sprache und Literatur), Prof. Dr. Geoffrey Geuens (Medien, Kultur und Kommunikation), Dr. Jeremy Hamers (Medien, Kultur und Kommunikation), Prof. Dr. Catherine Lanneau (Geschichte), Prof. Dr. Céline Letawe (Deutsche Sprache und Literatur), Prof. Dr. Dominique Longrée (Klassische Sprachen).

Université de Lorraine: Prof. Dr. Nicolas Brucker (Französische Literatur), Prof. Dr. Jean El Gammal (Geschichte), Prof. Dr. Françoise Lartillot (Deutschsprachige Literatur), Prof. Dr. Reiner Marcowitz (Geschichte, Deutschlandstudien), Prof. Dr. Anne Piponnier (Informations- und Kommunikationswissenschaft), Prof. Dr. Jacques Walter (Informations- und Kommunikationswissenschaft).

Universität Luxemburg: Ass.-Prof. Dr. Christoph Brüll (Geschichte), Prof. Dr. Sylvie Freyermuth (Französische Sprach- und Literaturwissenschaft), Prof. Dr. Jeanne Glesener (Luxemburgische Literaturwissenschaft, Vergleichende Literaturwissenschaft), Prof. Dr. Sonja Kmec (Geschichte), Dr. Christian Wille (Border Studies, Interkulturalität).

Universität Mannheim: Prof. Dr. Justus Fetscher (Germanistische Literaturwissenschaft), Prof. Dr. Claudia Gronemann (Romanische Literatur- und Medienwissenschaft), Prof. Dr. Hiram Kümper (Geschichte), Prof. Dr. Johannes Müller-Lance (Romanische Sprach- und Medienwissenschaft); Frederik Kiparski (Doktorand)

Universität des Saarlandes: Prof. Dr. Gabriele Clemens (Geschichte), Prof. Dr. Dietmar Hüser (Geschichte), Prof. Dr. Hans-Jürgen Lüsebrink (Romanische Kulturwissenschaft und interkulturelle Kommunikation, Geschichte), Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle (Französische Literaturwissenschaft), Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser (Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft), Prof. Dr. Romana Weiershausen (Frankophone Germanistik),

Universität Trier: Prof. Dr. Franziska Bergmann (Germanistik), Dr. Eva Bischoff (Geschichte), Prof. Dr. Lukas Clemens (Geschichte), Dr. Alex Demeulenaere (Romanistik), , Prof. Dr. Christian Jansen (Geschichte), PD Dr. Massimiliano Livi (Geschichte).

Anmeldeformular

LOGOS 2020: Mittlerfiguren und Übergänge

Ecole doctorale transfrontalière en Sciences humaines et sociales /

Grenzüberschreitende Doktorand/innenschule in den Geistes- und Sozialwissenschaften

Universität Lüttich: 2.-4. Juli 2020

Name:	
Vorname:	
Universität:	
Fach:	
Email:	
Titel des vorgeschlagenen Beitrags:	
PromotionsbetreuerIn:	
Jahr der Einschreibung zur Dissertation:	
Titel des Dissertationsprojektes:	

Bitte fügen Sie einen Einschreibungsbeleg zur Dissertation für 2019/2020 bei.